

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

7) Von der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

welcher 14 Tage dauert, verdient wegen seines starken Verkehrs mehr den Namen einer **Messe**. Wegen der großen Volksmenge, stehen die Häuser in außerordentlichem Werthe, nemlich zwischen 3 = 12000 Fl. Nicht leicht sind an einem Orte die Abgaben leidlicher, als hier. Ein Professionist zahlt jährlich nicht mehr als 8 = 10 Gr. und ein Hausbesitzer nicht mehr als 1 = 6 Rthlr. und übrigens von Handlung und andern Gewerben nichts.

4) **Roth**, am Einfluß der **Roth** in den **Rednitzfluß**. Es werden hier Strümpfe, lionische Gold- und Silberarbeiten vorzüglich verfertigt.

5) **Uffenheim**, eine der besten Städte in diesem Fürstenthum, ist volkreich und hat ein gutes Schloß.

6) **Bruckberg**, wo eine ächte Porcellanfabrik ist.

7) Von der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

Grenzen. S. D. die Fürstenthümer **Coburg** und **Schwarzburg**; g. N. die Fürstenthümer **Gotha** und **Eisenach**; g. W. die Landgrafschaft **Hessen**, und das Bisthum **Fulda**; g. S. das Bisthum **Würzburg**.

Flüsse. (s. 2. Th. S. 62.) Hiezu kommt 1) die **Schwarzza** und 2) **Schleus**. Beide ergießen sich in die **Werra**.

Boden ist fruchtbar; doch findet man hier einige ziemliche Bergwerke. Bei der Stadt **Römhild** sind große einzelne Gebirge, die sogenannten **Gleichberge**. Der hohe **Inselberg** wird für einen der höchsten Berge in Deutschland gehalten. Auf dem höchsten Theile desselben steht ein Haus, welches das **Inselhaus** genennt wird, und im Sommer von vielen Fremden besucht wird.

Landesprodukte. (s. 2. Th. S. 62.) Dazu kommt Viehzucht- und besonders Schaafzucht, man hat auch Steinkohlen, Siegelerde, Mergel, Walkererde, Schiefer, Ambra, Sandstein = Schiefer, Wehstein, Gyps, Granit, Porphyr. Die ansehnlichen Waldungen, werden zum Gewinn des Pechs, des Kienrusses und der Pottasche benutzt. Im **Schmalkaldischen Gebirge** giebt es kleine Rattern oder Vipern, woraus ein sehr guter Theriak gemacht wird. Am **Rohlberg**
und

und bey andern Bergen findet man häufig Diamanten, welche in Absicht ihres Glanzes und ihrer Härte den böhmischen gleichkommen, und sie noch zuweilen übertreffen. Man findet Amethyste, doch jetzt selten; in einigen Gegenden auch Marienglas. In mehreren Dorfschaften verfertigt man viele kleine Böttcherwaare, größtentheils aus Fichten- und Tannenholze.

Landesregierung. Diese gefürstete Grafschaft gehört 7 Herren, 1) dem Landgrafen von Hessencassel, 2) dem Churfürsten von Sachsen, 3) dem Herzog von Sachsen-Weimar, 4) dem Herzog von Sachsen-Meinungen, 5) dem Herzog von Sachsen-Gotha, 6) dem Herzog von Sachsen-Coburg, 7) dem Herzog von Sachsen-Hildburghausen.

1) Hessencasselscher Antheil.

Stadt: Schmalkalden, (s. 2. Th. S. 63.) am Flüßchen Schmalkalden und Stille, eine volkreiche Stadt, mit 1400 Häusern. Nächst Cassel die größte unter den Hessischen Städten. Mitten in der Stadt ist ein altes fürstliches Schloß, welches der **Zessenhof** genennet wird. Zunächst an der Stadt liegt auf einem Hügel das Schloß **Wilhelmsburg**. Bey Schmalkalden ist nicht nur ein ergiebiges Salzwerk; sondern die Stadt liegt auch zwischen sehr ergiebigem Hammerwerken, welche gute Nahrung verschaffen. Mit den allhier verfertigten Stahl- und Eisenwaaren, als Messern, Säbeln, Feilen und Schläßer, Werkzeugen u., wird ein starker Handel getrieben. Insbesondere ist der hiesige Stahl von solcher vorzüglichen Güte, daß er auswärts bis nach Rußland geht. Man findet hier auch eine Gewehr- und einige Zinnknopfabriken; eine Damir- und Plüschmanufaktur; eine Parchent- und eine Farbenfabrik. Man macht hier auch Tabakspfeifenköpfe von Meerschäum. Nicht weit von der Stadt liegt ein ziemlich flaches Gebirge, das eine große Menge Eisen oder Stahlstein liefert, der **Stahlberg**, welcher, wegen der vielen Schmelzhütten, Stahl-Eisen-Blech- und Zeynhämmer, Schleifsteinen und Mühlen, die **Brodtkammer** von dem hessischen Antheil dieser Grafschaft genennt wird. In den neuesten Zeiten ist indessen das hiesige Eisen- und Stahlgewerke weniger einträglich als sonst, theils wegen der in mehreren Gegenden neu er-

richteten Fabriken dieser Art, theils noch wegen der jetzigen höhern Kohlenpreise und niedrigeren Preise der Waaren. Nicht weit von der Stadt liegt das Dorf **Weidenbrunn**, wo eine Wasserquelle ist, welche das **Gesprunge** genannt wird. Sie ist bey ihrer Quelle schon so breit, daß das Wasser gleich vor dem Ausfluß derselben 2 Mühlen treiben kann. Sie friert nie zu, ohnerachtet das Wasser eben nicht mehr Wärme hat (wie man sonst glaubte), als jede Quelle, die so eben aus der wärmern Erde hervorquillt. Etwa 50 Schritte von der Quelle ergießt sich dies Wasser in die **Schmalkalde**.

Kleinschmalkalden, ein Dorf, welches halb dem Landgrafen von Hessen, halb dem Herzog von Sachsen-Gotha gehöret, wird meistens von Schloßern, Tischlern und andern Handwerkern bewohnt; erstere versorgen die ganze Gegend mit Messern, Gabeln, Bohren, Meißeln und andern Werkzeugen.

2) Chursächsischer Antheil.

1) **Schleusingen**, am kleinen Fluß **Schleuß**, mit einem Schloß und einer sehr guten Schule; hat gute Woll-
Manufacturen.

2) **Subla** hat wichtige Eisen-Gewehr-Leder- und Bar-
hent-Fabriken. Man verfertigt hier viele eiserne Nägel,
Ketten, Hufeisen ic. Seit einigen Jahren ist hier eine neue
Klingenfabrik. Unweit **Schleusingen** ist ein **Sensens**
hammer, auf welchem Sensen, Fatterschneideklingen, Si-
cheln, Sägen, Schaufeln ic. verfertigt werden.

3) **Stügerbach**, ein Dorf, Chursächsisch und Weimar-
isch, hat gute Glashütten, woraus das meiste Glas nach Hol-
land verführt wird.

4) **Heinrichs**, ein Flecken, liefert guten Stahl, Drath,
vielerley Eisenwaaren, und treibt Weinhandlung.

5) **Benshausen**, ein Flecken, hat starke Wein-
handlung.

3) Herzoglich : Sachsen : Weimarischer Antheil.

Ilmenau, eine kleine Stadt mit 400 Häusern, an der
Ilm am Thüringerwald, bekandt wegen der alten Kupfer- und
Eis-

Silberbergwerke, welche man seit einigen Jahren wieder angefangen hat zu bearbeiten. Auch ist hier eine Porcellanfabrik.

4) Herzoglich-Sachsen-Meiningischer Antheil.

1) **Meiningen**, an der Werra, ganz von Bergen eingeschlossen. In dem Residenzschloß Elisabethenburg ist ein Münzcabinet und eine Bibliothek.

2) **Wassungen**, eine kleine Stadt an der Werra. Die Einwohner bauen sehr stark Tabak, den sie nach Frankfurt am Mayn, und noch weiter liefern.

In dem Berg- und Hammerwerke zu **Obersteinach**, werden alle Arten von Eisenwaaren, auch weiße und schwarze Bleche ic. verfertigt, und bis nach Frankreich versendet.

In den übrigen 3 Theilen ist kein beträchtlicher Ort.

8)

Die gefürstete Grafschaft **Schwarzenberg** gränzt an das Bisthum Bamberg, an die Grafschaft Castell, Herrschaft Speckfeld, an das Fürstenthum Bayreuth, Fürstenthum Anspach, Bisthum Würzburg. Sie gehört dem Fürsten von Schwarzenberg, jetzt Joseph Adam.

19.

9) Vom Fürstenthum Hohenlohe.

Gränzen. Das deutsche Meistertum Mergentheim, Hochstift Würzburg, Fürstenthum Anspach, das Gebiet der Reichsstädte Rothenburg und Schwäbisch Halle, das Herzogthum Württemberg, Erzstift Mainz und die Unterpfalz.

Flüsse. (s. 2. Th. S. 64.) Hierzu kommt 1) die **Taagst**, und 2) die **Tauber**.

Boden. Gebirgigt, mit fruchtbaren Thälern untermischt.

Landesprodukte. (s. 2. Th. S. 64.) Hierzu kommen Eisenwerke, Salzwerke und Gesundbrunnen. Auch Obst, desgleichen Glas und Hanf wird fleißig angebaut; seit einigen Jahren hat man auch den Anbau des Krapps und des welschen